

02

Mai 2018

AK

tipp

kaernten.arbeiterkammer.at

Das Magazin für Mitglieder der Arbeiterkammer Kärnten

SONDERAUSGABE



Mitgliederdialog: „Wie soll Arbeit?“

**AK-Präsident Günther Goach und
ÖGB-Vorsitzender Hermann Lipitsch:
„Sagen Sie uns, was Ihnen
in der Arbeit wichtig ist!“**

Sagen Sie uns, was Ihnen in der Arbeit wichtig ist!

Ihre Meinung und Ihre Wünsche sind gefragt! Die AK und der ÖGB wollen über die Initiative „Wie soll Arbeit?“ wissen, was Ihnen im Arbeitsleben wichtig ist, welche Rahmenbedingungen Sie erwarten und welche Forderungen Sie an die Bundesregierung haben. Ihr Votum wird zu unserem Auftrag für die Zukunft.

Die Anliegen der Beschäftigten müssen wieder mehr Gehör in Staat und Politik finden. Deshalb startet die AK gemeinsam mit den Gewerkschaften unter dem Motto „Wie soll Arbeit?“ eine große Initiative. An der bundesweiten Aktion können alle Beschäftigten teilhaben und aufzeigen, was ihnen in ihrer Arbeit wichtig ist und welche Rahmenbedingungen sie sich in Zukunft erwarten. Und: Was können AK und ÖGB für Sie tun, damit die Arbeit besser wird? Dazu möchten wir Sie um Rückmeldung bitten. Denn Ihre Anliegen sind uns wichtig, wir wollen Sie zum Thema machen.

Machen Sie mit!

Um Ihre Standpunkte zu erfragen, wurde ein eigener Fragekatalog entwickelt, der sich mit sieben der wichtigsten Themenbereiche in der Arbeitswelt beschäftigt: vom 12-Stunden-Tag über die Auswirkungen der Digitalisierung bis hin zur Anhebung des gesetzlichen Pensionsalters oder gleichem Lohn für gleiche Arbeit bei Mann und Frau. Abgefragt wird auch, welche Leistungen der AK Ihnen als AK-Mitglied besonders wichtig sind. Und Sie haben die Möglichkeit, individuelle Wünsche und Anregungen zu formulieren.

www.wie-soll-arbeit.at

Wie kann man abstimmen und seine Meinung kundtun? Gegenwärtig informieren AK und ÖGB kärntenweit direkt vor Ort in den Betrieben über die Initiative und geben Fragekarten an die Beschäftigten aus. Zusätzlich finden Verteilaktionen auf öffentlichen Plätzen statt. Der Fragebogen kann auch unter www.wie-soll-arbeit.at ausgefüllt werden.

Ergebnisse im Juni

Die Initiative läuft österreichweit bis 31. Mai. AK und ÖGB werden aus den Ergebnissen ein Aktionsprogramm ableiten, das einerseits die politischen Schwerpunkte für die nächsten Jahre bildet und andererseits auch die AK-Leistungsschwerpunkte definiert. Für die AK ist damit ausschließlich die Meinung der Mitglieder der Maßstab. Ihre Meinung zählt, bestimmen Sie mit!

Foto: AK



Ihre Meinung ist gefragt:

Arbeitszeit: Zwölf Stunden am Tag, 60 Stunden in der Woche arbeiten – soll das auch künftig in Österreich für Beschäftigte die Ausnahme bleiben?

Lohn- und Sozialdumping: Sollen Firmen, die sich bei Löhnen und Arbeitsbedingungen nicht an die bei uns geltenden Regeln halten, stärker kontrolliert und bestraft werden?

Gerechtigkeit: Soll gleiche Entlohnung für Männer und Frauen bei gleicher Leistung durchgesetzt werden?

Wohnen: Soll es für Mieten in Österreich klare und wirksame Obergrenzen geben?

Digitalisierung: Sollen alle Arbeitnehmer ein Recht auf eine Woche bezahlte Weiterbildung pro Jahr erhalten, um beruflich am Ball zu bleiben?

Pensionen: Soll eine Anhebung des gesetzlichen Pensionsalters abgewehrt werden?

Soziale Sicherheit: Sollen jene, die ihre Arbeit verlieren, weiter Unterstützung erhalten, ohne ihr Ersparnis hergeben zu müssen?

Welche Leistungen der AK sind Ihnen besonders wichtig?

- Vertretung unserer Anliegen als Arbeitnehmer gegenüber Politik und Wirtschaft
- Rechtsschutz und Beratung im Arbeits- und Sozialrecht
- Konsumentenschutz
- Beratung beim Mietrecht und Wohnen
- Beratung und Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung
- AK-Beratungszentren vor Ort in jeder Region



Der Fragebogen, der derzeit von AK und ÖGB verteilt wird und online unter www.wie-soll-arbeit.at ausgefüllt werden kann.

WWW.WIE-SOLL-ARBEIT.AT

Treten Sie in Dialog mit uns, und werden Sie Teil der großen Initiative für alle, die arbeiten. Alle Möglichkeiten und weitere Informationen dazu finden Sie unter www.wie-soll-arbeit.at



- Teilnahme über Online-Karte/ Call to Action
- Posting
- Stimmen der Mitglieder
- Bildergalerie



- Facebook
- Twitter
- #wiesollarbeit

Die Arbeit in Österreich verändert sich: Arbeitnehmer bekommen einen immer kleineren Anteil am erwirtschafteten Wohlstand. Dazu kommt die Digitalisierung, die unsere Arbeit stark verändern wird. Und auch die Bundesregierung plant einige Änderungen in der Arbeitswelt: 12-Stunden-Tag, 60-Stunden-Arbeitswoche oder die Diskussion über die Abschaffung der Notstandshilfe. Daher müssen sich Arbeitnehmer jetzt stark einbringen und sagen, was ihnen wichtig ist.

Wie wollen wir künftig arbeiten?

Sagen Sie uns auf www.wie-soll-arbeit.at, was Sie von der Politik erwarten und was wir für Sie tun können!

ARBEITSZEIT

Generell zwölf Stunden am Tag, 60 Stunden in der Woche arbeiten – das hätte die Wirtschaft gerne.

Sie behauptet, die jetzigen Arbeitszeitregeln seien zu starr. Das ist falsch. Jede Branche kann in den Kollektivverträgen vereinbaren, mehr zu arbeiten. Aber hier reden die Gewerkschaften mit.

Was ist Ihre Meinung? Was ist Ihre Erfahrung in Sachen Arbeitszeit? Was würden Sie sich wünschen – und wie schaut es in der Praxis aus?

GERECHTIGKEIT

Frauen bekommen im Durchschnitt um 900 Euro weniger bezahlt als Männer.

Viele Frauen arbeiten Teilzeit. Aber auch wenn nur die Stundenlöhne verglichen werden, bekommen Frauen um 22 Prozent weniger bezahlt als Männer.

Was ist Ihre Meinung? Was ist Ihre Erfahrung mit der Bezahlung von Frauen und Männern?

LOHN- UND SOZIALDUMPING

Über „Entsendungen“ kommen immer mehr Arbeitnehmer nach Österreich.

Oft werden sie nicht nach unseren Kollektivverträgen bezahlt. Das bringt alle Beschäftigten unter Druck.

Was ist Ihre Meinung? Sie sind innerhalb eines Kollektivvertrages angestellt und auch richtig eingestuft?

DIGITALISIERUNG

Roboter könnten einen Großteil der Jobs übernehmen.

Bildung ist da eine Art Schutzimpfung. Daher fordern AK und ÖGB den Rechtsanspruch auf eine Arbeitswoche Weiterbildung pro Jahr.

Was ist Ihre Meinung? Wie wirkt sich die Digitalisierung auf Ihr Arbeitsleben aus? Würden Sie sich gern weiterbilden – und unter welchen Bedingungen?

PENSIONEN

Das Regierungsprogramm zum Thema Pensionen zeichnet sich durch vage gehaltene Ankündigungen aus.

Die Menschen wollen und brauchen Sicherheit. Droht eine Anhebung des gesetzlichen Pensionsalters? Jetzt sind klare Aussagen gefragt.

Was ist Ihre Meinung? Erwarten Sie sich eine sichere Pension?



Adobe Stock/letta2011

SOZIALE SICHERHEIT

Die Regierung überlegt, die Notstandshilfe abzuschaffen.

Betroffene wären auf die Mindestsicherung angewiesen. Sie müssten ihr hart Erspartes hergeben, von dem nur rund 4.300 Euro bleiben dürfen.

Was ist Ihre Meinung? Waren Sie auch schon einmal länger arbeitssuchend?



Adobe Stock/drubig-photo

WOHNEN

Damit Wohnen in Österreich wieder billiger wird, muss mehr gebaut werden, müssen die Betriebskosten und Maklerprovisionen runter.

Vor allem brauchen wir aber taugliche Mietobergrenzen.

Was ist Ihre Meinung? Wie wirken sich die hohen Wohnkosten in Österreich auf Ihr Leben aus? Welche Maßnahmen würden Sie vorschlagen, damit Wohnen wieder leistbar wird?



Auch Pflegemitarbeiter im Klinikum Klagenfurt unterstützen die Initiative von AK und ÖGB. V.l.n.r.: Mario Rettl, Rosa Olsacher, Manfred Setschnjak, Wolfgang Welser und Marijan Totovia.



Betriebsratsvorsitzender Gottfried Hatzenbichler (links) mit BRV-Stv. Rene Domenig von der Firma PORR reden mit.

AK und ÖGB bei den Menschen

Von Heiligenblut bis Lavamünd – ganz Kärnten sagt und zeigt uns, wie unsere Arbeit zukünftig sein soll.



Pflichtschullehrer aus ganz Kärnten bereiten schon die Kleinsten auf das Leben – das beinhaltet auch das Arbeitsleben – nach der Schule vor.



Die Herausforderungen und zukünftigen Arbeitsbedingungen in den Pflegeberufen interessieren auch die Mitarbeiter der Privatklinik Villach - Humanomed.



Was wir oftmals als selbstverständlich hinnehmen, ist harte Arbeit. Mitarbeiter der Straßenmeisterei Völkermarkt. V.l.n.r.: Dietmar Schuster, Robert Vodiunik, Valentin Streicher, Robert Peterschinek und Stefan Riepl.



Mitreden und mitbestimmen wollen auch die Gewerkschaftsschüler in Villach.



„Wie soll Arbeit?“ wurde auch bei der Eröffnung des größten Marktplatzes für gebrauchte Sportartikel – der AK-Sommersportbörse – gefragt.



Alois Peer, Landesgeschäftsführer der Gewerkschaft Bau-Holz (links) und seine Mitarbeiter wollen's ebenso wissen: „Wie soll Arbeit?“

Online wie auch auf Fragekärtchen können die Anliegen und Ideen für die Arbeit in Zukunft notiert werden. V.l.n.r.: ÖGB-Landessekretär Georg Steiner, AK-Präsident Günther Goach, FCG-Vorsitzender Michael Krall, ÖGB-Landesvorsitzender Hermann Lipitsch.



AK/Eggenberger

Ihr Anliegen, unser Programm

Mit der Kampagne starten Arbeiterkammer und ÖGB Kärnten einen direkten Dialog mit ihren Mitgliedern. Die Ergebnisse des Votums mittels (Online-)Fragebogen werden als Auftrag an die Arbeiterkammer gesehen.

Mit der Aufforderung der türkis-blauen Regierung, ein bis 30. Juni ausgearbeitetes Sparprogramm vorzulegen, starteten die AK und der ÖGB eine Offensive: die Dialoginitiative „Wie soll Arbeit?“. Arbeitnehmer werden dabei eingeladen, über die wichtigsten Themen aus der Arbeitswelt mitzureden und mitzubestimmen.

AK-Präsident Günther Goach: „Nur die Arbeitnehmer entscheiden über die Zukunft und dürfen über die Leistungen der AK urteilen – sonst niemand!“

Denn für Arbeitnehmer sind Arbeitsplätze mit einer klaren Planbarkeit und Berechenbarkeit gefordert, die auch faire Überstundenzahlungen für Mehrarbeit beinhalten.

Dialog steht im Zentrum

Faire Beschäftigungsverhältnisse könne es angesichts der aktuellen Herausforderungen laut ÖGB-Landesvorsitzenden Hermann Lipitsch nur dann geben, wenn Arbeiterkammer, ÖGB und Gewerkschaften, Betriebsräte, Personalvertreter und

Jugendvertrauensräte gemeinsam entscheiden, wie die Arbeitswelt in Zukunft gestaltet sein soll. Für den ÖGB und seine Fachgewerkschaften ist diese Kampagne eine neue Art der Initiative, die es in dieser Form noch nie gegeben hat.

ÖGB-Landesvorsitzender Hermann Lipitsch: „Wir sind als Gewerkschafter täglich mit Tausenden Beschäftigten im Kontakt. Für ihre Anliegen zu kämpfen wird auch in Zukunft unsere wichtigste Aufgabe sein.“

Der Dialog ist umso wichtiger, wenn sich nachteilige Veränderungen für die Beschäftigten abzuzeichnen beginnen – wie es derzeit leider der Fall ist. Die Beschäftigten zum Mitreden und Mitbestimmen zu ermuntern sollte der Kern einer jeden gut funktionierenden Demokratie sein und ist aus heutiger Sicht wichtiger denn je. Auch im digitalen Zeitalter bedarf es einer fairen und praktikablen Regelung zum Schutz der Beschäftigten sowie arbeitsrechtlicher und sozialversicherungsrechtlicher Absicherungen. Gerade Crowdfunding steht hier im Fokus, wo oftmals nur Stunden-

löhne von zwei Euro und weniger bezahlt werden. Gesetzlichen Hintergrund gibt es für diese Form von Arbeit keinen.

Michael Krall, Vorsitzender der Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen (FCG) in Kärnten: „Das Modell der Sozialpartnerschaft ist ein Erfolgskonzept Österreichs. Gerade durch die Digitalisierung erleben wir derzeit große Umbrüche in der Arbeitswelt.“

Nachrichten, die bestärken

„Gäbe es die AK nicht, müsste man sie erfinden“ oder „Weil die AK für die Kleinen da ist und für sozialen Ausgleich steht, ist sie manchen Politikern ein Dorn im Auge – lasst euch nicht den Mund verbieten“, so nur zwei von vielen positiven Rückmeldungen zur Dialogkampagne von AK und ÖGB. „Brennt jemandem eine andere Frage auf der Zunge, die nicht aufgelistet ist, kann diese auch auf den Fragekärtchen wie auch online vermerkt werden, denn wir wollen wissen, wie die Arbeitswelt positiv verändert werden kann“, so Goach.



Gemeinsam gefordert – gemeinsam erkämpft!

KONSUMENTENSCHUTZ
€ 321.000 erstritten



**ARBEITS- und
SOZIALRECHT**
€ 51,9 Mio. erkämpft



AK
KÄRNTEN

STEUERSERVICE
€ 6 Mio. zurückgeholt



BILDUNGSGUTSCHEIN
€ 446.000 eingelöst



AK-BIBLIOTHEKEN
8.270 Leser



Der **1. Mai** steht für viele Erfolge der Arbeitnehmerbewegung – es gibt aber noch viel zu tun:

Nein zur weiteren Arbeitszeitflexibilisierung – Arbeitnehmer würden damit über **1,5 Milliarden Euro** verlieren!

Mindestlohn von **1.500 Euro** ist Gebot der Stunde, denn Fakt ist: Das Mehr an Einkommen fließt in den privaten Konsum und kommt somit der Wirtschaft zugute!

Pensionen sind leistbar! Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet und ins System eingezahlt haben, zahlen sich ihre Pensionen selbst!

050 477
kaernten.arbeiterkammer.at

facebook.com/ak.kaernten [@ak_kaernten](https://twitter.com/ak_kaernten) [ak_kaernten](https://www.instagram.com/ak_kaernten)



Österreichische Post AG / MZ 02Z033656 M / AK Kärnten, 9021 Klagenfurt, Bahnhofplatz 3
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten
9021 Klagenfurt am Wörthersee • Bahnhofplatz 3 • Telefon 050 477

Redaktion:

Ferdinand Hafner (CR) | Alexandra Aspernig-Dohr (CvD) | Helfried Fasser

Gestaltung: Designagentur Fröhlich

Lektorat: onlinelektorat.at

Titelfoto: AK/Gert Eggenberger

Hersteller: Druck Carinthia GmbH & Co KG • 9300 St. Veit a. d. Glan

Verlagsort: Klagenfurt am Wörthersee • DVR 0027502

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:

siehe kaernten.arbeiterkammer.at/impressum